

Pseudo-Synode zu Konstantinopel

unter MICHAEL CERULARIUS¹,

auf welcher gegen die Gesandten des Apostolischen Stuhls ein Anathema geschleudert wird

Aus dem Lateinischen² sowie mit Kommentaren versehen
von Mag. Arthur H. Lambauer (2024)

I.

Edikt nach einem von den Römischen Gesandten auf den heiligen Messtisch hingeworfenen Zettel³ gegen den höchst rechtschaffenen Patriarchen Michael, aus dem Monat Juni der Siebenten Indiktion⁴.

Unter dem Vorsitz MICHAELS, unseres heiligsten Herrn und ökumenischen Patriarchen, zu den Rechten der Taufbewerber, und der zugleich mit ihm sitzenden, Gottes höchst geliebten Metropoliten THEOPHAN von Kyzikos und Syncellus⁵, NICER von Chalkedon und Syncellus⁶, LAURENZ von Durren und Syncellus⁷, ANTIM von Sidis, NIKOLAUS von Pessin, LEO von Myra, LEO von Trapezunt, JOHANNES von Izmir, EUSÉBIO von Andrianopel, KONSTANTIN von Mytilini, NIKOLAUS von Chona, HYPATIUS von Otranto, und der Assistenz der Erzbischöfe LEO von Karabyzia, GREGOR von Mesembria sowie patriarchalischer Nobler.⁶

Dem Taugenichts und gottlosen Dämon⁷ ist, wie es scheint, des Schlechten nicht genug gewesen. Deswegen nämlich hat niemals ein Ende gemacht der sich bei den frommen Menschen Einschleichende und immer Neues⁸, das gegen die Wahrheit ist, Ersinnende. Und deshalb hat er dem Menschengeschlecht vor der Fleischwerdung des Herrn mit beinahe zahllosen Betrügereien übel mitgespielt, doch hat er bald darauf⁹, mit zahllosen Täuschungen und Verführungen jenen, die ihm glaubten, ein Bein zu stellen und sie niederzuschlagen, überhaupt nicht aufgehört, und niemals damit nachgelassen¹⁰. Nachdem aber doch auch diese um der Mitte willen¹¹ standgehalten haben, wenn da fromme und erhabene Hoffnung in jenen war, die die Pietät hochhalten, um künftig niemals mehr neue Sprösslinge¹² der Gottlosigkeit zu bekommen¹³, ist jener Gottlose bestrebt gewesen, was gegen die rechte Vernunft ist, unter all ihnen zu verbreiten, und dazu, sooft als er hingegen sogar

¹ Cerularius. Der Wachverkäufer. Siehe dazu CARRACH, *Thesaurus*, Vindobonae (XDCCLXXVII)! **Bemerkenswert** ist, dass ich, anders als bei WIKIPEDIA: Κηροπλάσιος, ein solches Substantiv weder bei ROST oder PAPE noch bei PASSOW, den drei geläufigsten Alt-Philologen, finden konnte. Wachs wurde (auch) im Altertum vielseitig verwendet: Vom Schreibgerät (als mit ihm überzogenen Tafeln), dem Siegelwerkzeug, bis hin zum Schminkzeug. Wie es bei solchen essenziellen Gütern meist der Fall ist, stellt deren Handel ein zweiseitiges Schwert dar: zum einen höchst angenehmen, zum andern verurteilten, vor allem, wenn wucherisch.

² Dieses ist zu finden bei LABBE/COSSARTI, *Sacrosancta Concilia*, Venetiis (MDCCXXX), XXI, 1453.

³ *Proiecto pittactio*. Pittactium bedeutet nach CARRACH, aaO, auch die Kopfbinde für den Kranken. (Sic!)

⁴ Laut LABBE/COSSARTI des Jahres 1054.

⁵ Syncellus. Eigentlich: Zellengenossen! Oder der (klerikale) Privatsekretär: ein, meist selbst zum Priester geweihter, enger Vertrauter des Bischofs.

⁶ Anzumerken ist hierzu, dass die zuvor Aufgezählten zum weit überwiegenden Teil lediglich aus Kleinasien stammten, Europa somit nicht vertreten war.

⁷ *Nequam ac improbo daemone*. Gemeint offenkundig: SATAN.

⁸ Solches wird an (Anti-)Ideellem (etwa auch Legislativem) wie Materiellem bis heute zuhauf produziert. Vgl. damit, was das Ökonomische angeht, auch den Artikel VI des US-japanischen Vertrags von Kanagawa aus 1854, DAILY JAPAN HERALD (Hrsg.), *Treaties and Conventions, concluded between Japan and Foreign Nations*, Yokohama (1871), S. 1.:

VI.

If there be any other sort of goods wanted, or any business which shall require to be arranged, there shall be careful deliberation between the parties in order to settle such matters.

In meiner **Übersetzung**:

Falls da irgendeine andere Art von Waren gewünscht werde, oder irgendein Geschäft, das angestellt zu werden verlangen **soll**, dann soll sorgfältige Überlegung zwischen den Parteien statthaben, um solche Angelegenheiten beizulegen.

⁹ Nach der Fleischwerdung Christi.

¹⁰ Siehe FN 8!

¹¹ *De medio*. Dies bestätigt die These, wonach die *de facto* leitende Mittelschicht Quell des Rades Fortgangs, aber zugleich auch des Übels ist.

¹² *Nova semina*.

¹³ *Inventuros [esse]*. Dies, zusammen mit FN 12, ließe sich freilich auch mit: *Samen ... zu ersinnen*, übersetzen, doch ergäbe dies bei weitem weniger Sinn. – Gemeint ist somit ein Streben, den Wiederholungszwang zu durchbrechen!

erwartet hatte, seine List wäre verbreitet gewesen, sind nun aber einige ruchlose und zu verfluchende Leute gewesen – um nichts würde sie jeder, der die Pietät schätzt, rühmen –, Leute, die, wenn sie aus der Dunkelheit, da sie vom Abendland nach Osten, gegen diese Liebhaberin der Pietät, ziehen,¹⁴ hervorbrechend und an die von Gott her bewahrende Stadt herankommend¹⁵ (aus welcher gleichwie aus einer hohen erhabenen Warte¹⁶ die Ursprünge der Orthodoxie hervorbrechen, sowie gereinigte Strömungen bis an die Grenzen des Erdkreises ausfließen, und gleichwie der Flüsse Geister, welche im Untergrund zubringen, alle mit frommen Lehrsätzen benetzen), und in welche, gleichwie der

Blitz, oder der Sturm, oder eine Fülle von Hagel, oder, damit wir es noch spezieller angeben, gleichwie ein Wildschwein, hineinstürzend, versucht haben, die rechte Vernunft durch eine Ungleichheit der Lehrsätze derart zu vereiteln, dass sie auch die Schrift auf den geheimnisvollen Messtisch der erhabenen Kirche Gottes niederlegten¹⁷, insoweit sie uns, ja die orthodoxe Kirche Gottes, und alle, die von deren ruchlosen Lehren nicht entführt worden sind, wegen ein und demselben als die orthodoxen – weshalb sie begehren¹⁸, die Frommen zu sein, und, dass der orthodoxe Glaube ausgedehnt¹⁹ werde – mit einem Anathema schlagen, indem sie uns unter vielem anderen außerdem auch anklagen, weil wir nicht stützen, ebenso wie dort den Bart zu rasieren, und ihn, welcher nach der Natur ist, als die Schönheit des Menschen zu verändern. [...].

LAMBAUER

(Fortsetzung folgt.)

-
- ¹⁴ *Cum ex Hesperia ortum ducant, in pietatis cultricem hanc.* Dass hier ausgerechnet die *cultrex* (Liebhaberin, aber auch Besitzerin) und nicht etwa die *amatrix* (die aber, zugegeben, eher im wörtlichen Sinne steht) gewählt wurde, kann zwei Gründe haben; zum einen, um auch die Bedeutung der Inhaberschaft des Wesentlichen zum Ausdruck zu bringen, über welche der Osten (gegenüber dem insoweit besitzlosen Westen) verfügt, und zum andern eine gewisse verwirrende Taktik, die einen Bezug auf das weibliche Geschlecht (allein) des Abendlandes (*Hesperia*) suggerierte, indem sie zumindest strittig setzte, wer nun wirklich Urheber der Misere ist. Dazu passen Gedanken, die mich seit jeher immer wieder dahin ereilen, dass die traumatische Verseuchung des Westens natürlich auch den dort willkommenen Zweck hatte, den Osten vor übermäßiger Hegemonie des ersteren zu schützen, sodass sie auch von hier Ausgang genommen haben könnte. Dazu passt sogleich!
- ¹⁵ *Et a Deo conservatam urbem advenientes.* Abgesehen davon, dass im *conserva[.]tem* ein N fehlt, was wohl besondere Aufmerksamkeit erheischen will, nimmt die hier grammatikalisch **auch** mögliche Übersetzung freilich semantisch erheblich Wunder, zumal deren Aussage *gegen* Gott gerichtet wäre; sie lautete: *vor Gott bewahrende Stadt*: ein starker Sarkasmus!
- ¹⁶ *Ex alta et eminente specula.* Die *specula* (auch: der *Beobachtungsplatz*, die *Lauer*; und nicht etwa das *speculum* [der *Spiegel*], an das die bereits gestiftete Verwirrung wohl gemahnen soll, und welches ob seiner doppeldeutigen Funktionalität desgleichen in diese Richtung wiese) könnte das zuvor (FN 14 und 15) Gesagte bestätigen, womit selbstredend gezwungenermaßen ein recht düsteres Licht von solchen Quellen ausginge, wovon der menschliche Kampf ums Überleben auf Erden zeugt.
- ¹⁷ *Scripturam in mystica magna Dei Ecclesiae reponerent mensa.* Gemeint wohl: sogar die Predigten in ihrer Weise verfassen.
- ¹⁸ *Praecupiunt.* In bester philologischer Literatur zu finden ist allein *cupio*, mit der Bedeutung von *begehren*, *verlangen*. Siehe auch FN 19!
- ¹⁹ *Fidem orthodoxam dilatari.* Im gegebenen Zusammenhang (FN 18) gemahnt dies auch an *dissidium* (*Trennung*, *Uneinigkeit*) bzw. *discidium* (das *Zerreißen* [zufolge Überdehnung]). Denn klar ist, dass eine Ausweitung des Glaubens, mithin dessen Verwässerung durch Ungleichheit der Glaubenssätze nur mit einer Einbuße der Identität der Person (dem Rasiert-Werden) korrelieren kann, welche wiederum durch sexualisierte Gewalt hervorgerufene Traumata beim Kinde voraussetzt.